

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 17

Artikel: Begrüssung der Versammelten : durch die Basler Schriftstellerin M. Schwab-Plüss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ließ den einen großen Wunsch: Ja, Menschen wollen wir bilden, denn, wo der Mensch versagt, zerbricht die Welt !

Wie ein verzweifelter Aufschrei heulten über uns die Sirenen.
Leiser Regen tropfte wie Segen vom Dach.

M.

Begrüßung der Versammelten

durch die Basler Schriftstellerin *M. Schwab-Plüß*

Wärti Lehrerine vo wyt umenand
us eusem liebe Schwyzerland,
als halbi Kollegin schüttlen ech d'Hand !
Han ech frylig nummen in 's Handwärcch pfuscht,
do und dört ame Schüelerli büeßt der Gluscht,
aber d'Prüefig han i doch gmacht synerzyt
und weiß, wie vill Arbet 'aß uf ech lyt.
De Schüeler e Luscht z'machen us der Lehr,
wie isch dä Biruef eso schön und so schwer !
Der Stoff isch so groß, wo sett ynebrocht sy,
und 's Chinderhirneli isch eso chly.

Aber Wichtigers no vertraut men ech a,
was mehr as ei Muetter sälber nit cha;
das isch : 's Chind zume rächte Möntsch z'erzieh,
wo d'Wohret suecht und 's Bösi tuet flieh,
wo Freud am Schöne überchunnt
und au den andere öppis gunnt,
wo gärn tuet schaffe, aber dernäbe
au die chleine Freude weiß z'schätzen im Läbe,
wie se dussen in der Natur und dinn
im Huus cha finde e gnüegsame Sinn.

So würket dr sälbschtlos, so syd dr treu
die wohre Muettere Numero zweu.
Wie mängerlei bopperet hütten an d'Wand
bi dene Chinder. O haltet stand !
Wenn's vo duranehär wie wild
uf se-n-ystürmt, syt ene Schirm und Schild !

Aber frylig — me cha nit all numme gee;
me mueß wider einischt uuse, persee,
öppis anders gseh und ghöre, no wohl,
mueß wider chönne verschnuufen emol,
mit andere birote ohni Zwang
über das, was eim am Härz lyt scho lang.

So syd denn in eusem Ländli willkumm !
Lueget's a mit früntligen Auge zäntum !
Es isch jo woll chlei und het ekei See,
het keini Bärge mit ewigem Schnee.
Au punkto Theater ezetera
und allerhand Kunschtschetz stoht's hindedra.
Aber lueget, glycht's in der Mäiepracht
ime Brütli nit, wo-n-is ergege lacht ?
oder au grynt unbigryfflicherwys;
aber urech Freudeträne sy's !
Do isch 's früsch Waldlaub mit Liecht und Schatte,
hübeluuf und -ab die blüemlete Matte,
die suufere Dörfer und Höf drin verstreut,
mit de lutere Schybe, de Mäie, so gfreut,
mit de Schloßruine und nooch dra zue,
so mänger aparte und stolze Flueh !

Und lueget au d'Lüt a ! E flyßige Schlag,
wo als e chly mißtrueisch gälte mag,
e chly bheeb, e chly troch, aber difig und häll
und zueverlässig uf alli Fäll.

So gönget denn, lueget denn, nähmet denn mit,
und leut ech's lo gfalle ! Das isch my Bitt —
und träget's mit heim und leuet's lo schyne
in die verschidene Schuelstuben yne !

Geschäfte :

Sitzung des Zentralvorstandes (Protokollauszug)

25. Mai 1944 im Hotel Engel in Liestal

Der Zentralvorstand ist vollzählig anwesend.

1. Das *Protokoll* der Zentralvorstandssitzung vom 19./20. Februar 1944 und drei Bureausitzungsprotokolle werden genehmigt und verdankt.

2. *Mitteilungen*. Drei neue Präsidentinnen sind gemeldet: Frau Röthenmund-Holzer, Langnau, von der Sektion Emmental, Frl. Kath. Zanger, Utzenstorf, von der Sektion Fraubrunnen, und Frl. Dora Milt, Zürich, von der Sektion Zürich.

Das schweizerische Frauensekretariat hat seine Arbeit aufgenommen.

3. Für die *Delegierten- und Generalversammlung* werden die letzten Vorbereitungen getroffen.

4. *Unterstützungen und Subventionen*. In einigen Fällen wird durch Krankheit verursachte Not zu lindern gesucht. Der Rückwandererhilfe wird ein Beitrag zur Sammlung sowie ein Zuschuß an die Studienkosten für eine zurückgekehrte Kollegin gesprochen. Einer Sektion ist eine Subvention an einen Rhythmik- und Bambusflötenschnitzkurs in Aussicht gestellt.

5. *Wahlen*. Für die zu ersetzenden Vorstandsmitglieder im Zentralvorstand und in der kleinen und großen Heimkommission liegen Vorschläge vor. Als Präsidentin der Heimkommission wird Frl. Frei, Bern, als Aktuarin Frl. Marti und als Quästorin Frl. Bühlmann gewählt.

6. *Neuaufnahmen* : Sektion St. Gallen : Elisabeth Hausknecht, Wattwil. Sektion Basel-Stadt : Hanna Ulbrich, Kindergärtnerin. Sektion Büren-Aarberg : Elisabeth Frutig, Wierenzwil. Sektion Burgdorf : Frl. Iseli, Brüschi, Biembach. Sektion Emmental : Ellen Kehrl, Ried b. Trub. Sektion Aargau : Elisabeth Steiner, Aarau; Hanny Hemmeler; Emma Häggi, Staffeln; Frl. Schraner, Rheinfelden. Sektion Thun : Margrit Bürki, Linden, Oberlangenegg; Margrit Stähli, Bruchenbühl-Heimenschwand. Sektion Zürich : Dora Peter, Hilda Dalvit-Schneider, Elsi Jucker, alle in Zürich. Sektion Schaffhausen : Frida Scheying, Rüdlingen. Sektion Bern : Hedwig Künzi, Dr. Genevieve Kunz, Berta Bigler.

7. Das *Budget* wird den neuen Beschlüssen entsprechend abgeändert.

8. Es werden Berichte über das Heim und die Arbeitsgemeinschaft Frau und Demokratie entgegengenommen.

Die 2. Schriftführerin : *Marie Schultheß-Haegele*.

Verhandlungsbericht :

Delegiertenversammlung 21. Mai 1944 im Landratssaal in Liestal

1. Außer der Sektion Tessin sind alle Sektionen vertreten.

2. Das Protokoll der Delegiertenversammlung in Bern wird genehmigt und verdankt.